

# Welt der Freude

## Grundschulbildung für Kinder extrem armer Familien

### Bildung für arme Dorfkinder

Da in Bangladesch jedes zweite Kind die Grundschule abbricht und das Unterrichtsniveau oft gering ist, wurden von unserer Partner-Organisation Netz 23 Grundschulen für arme und marginalisierte Dorfkinder errichtet. Der Entwicklungshilfeklub bringt seit 2018 einen Teil der Mittel für deren Betrieb auf.

### Riesiger Erfolg

Insgesamt über 5.000 Kinder besuchen diese Schulen mit je einer Vorschul- und fünf Schulstufen. In jede Klasse gehen 30 Kinder, die nach dem staatlichen Lehrplan lernen: Lesen und Schreiben in Bengali und Englisch, Rechnen, Sachunterricht und Religion, aber auch Gesang, Tanz und Zeichnen. Der Erfolg ist riesig: Jedes Jahr schaffen fast alle Kinder den Aufstieg in die nächste Klasse oder in die Sekundarschule.

### LehrerInnen, Eltern, Dorf

Ein guter Teil dieses Erfolgs geht auf die hohe Unterrichtsqualität und das hohe Engagement der LehrerInnen zurück. Sie fördern die Kinder mit großem Einsatz - wie auch die Eltern und alle DorfbewohnerInnen, welche die Schulen wirklich als „ihre“ Schulen sehen.

### Erfolg trotz Corona-Krise

Eine große Herausforderung für Kinder und LehrerInnen gleichermaßen entstand durch die Corona-Krise. Aber durch den enormen Einsatz der PädagogInnen, die den Unterricht weiterhin mit „homeschooling“ und Kleingruppenunterricht gestalten, bleibt kein Kind zurück. Dieses weiterhin aktuelle Projekt beweist, dass qualitativoller Unterricht für die Kinder der Ärmsten möglich ist. Das Abschlusszeugnis wird ihre Zukunft verändern.



Foto: Netz

Erfolg durch qualitativollen, kindgerechten Unterricht in positiver Lernatmosphäre.

## Bangladesch Projekt 324 Bericht

Mai 2021

Drei Distrikte  
im Nordwesten  
des Landes



Durch die großzügige Unterstützung von 319 Personen wurden bis Ende April 2021 105.655,- Euro aufgebracht. Damit konnten und können **1.957 Kinder** ein Jahr lang eine Vorschul- oder Schulklasse besuchen.  
**Vielen Dank!**



## Eltern

Bildung bekommt in den Dörfern des Projekts auch deshalb einen viel höheren Stellenwert, weil die Eltern der Kinder und die ganze Dorfgemeinschaft in den Betrieb der Schulen einbezogen werden. Die Dorfgemeinschaft stellt das Schulgelände zur Verfügung, die Eltern leisten Unterstützung, die von Essensbeiträgen für Festlichkeiten über kleinere Reparaturen bis hin zu größeren Wiederinstandsetzungen nach Überschwemmungen reicht. Im Bild sieht man eine Vorführung der Kinder an einem Festtag.



Foto: Netz

## Dolon

Der elfjährige *Dolon Roy* zeigte große Freude an Büchern und Geschichten. Seine LehrerInnen erkannten sein Sprachtalent und förderten ihn. Er gewann sogar einen regionalen Schreibwettbewerb. *Dolon* wurde rasch zum Vorbild für seine MitschülerInnen und erfuhr Unterstützung durch das ganze Dorf. Er machte Ende 2019 seinen Abschluss und besucht jetzt die weiterführende Sekundarschule.



Foto: Netz

## Alles anders

Die Corona-Krise hat auch die Menschen in Bangladesch schwer getroffen und hat große Auswirkungen auf den Schulalltag. Die LehrerInnen besuchen alle Familien zuhause und erkundigen sich, wie es ihnen geht. 288 Familien musste mit Nahrungsmitteln geholfen werden. Den Kindern und Eltern wurde erklärt, wie der Unterricht trotz Pandemie weitergehen kann - durch kleine tägliche Einheiten zum Selbstlernen und durch Kleingruppenunterricht im Freien.



Foto: Netz

## Zeichnen

Um die drastischen Änderungen in ihrer Lebens- und Schulwelt seelisch verarbeiten zu können, wurden die Kinder unter anderem gebeten, diese zu zeichnen.

Das Zeichnen und Visualisieren einer unsichtbaren, lebensbedrohlichen, massiv ängstigenden Gefahr wie jener des Corona-Virus - siehe die Zeichnung ganz links - ist ein erprobter Ansatz, die Ängste eines Kindes deutlich zu reduzieren.

## Lernen zuhause

Die Kinder wurden von den PädagogInnen hingebungsvoll betreut. Das Lernen erfolgte sowohl in Kleingruppen mit den LehrerInnen im Freien, wie hier im Bild zu sehen, als auch in Einzelarbeit zuhause („homeschooling“). Dabei versorgten die LehrerInnen die Kinder mit Aufgabenstellungen, welche die Kinder alleine bearbeiteten. Anschließend wurden diese von den LehrerInnen benotet.

## Mohian

Der sechsjährige *Mohian Ahmed* ist sehr froh darüber, dass zumindest in Kleingruppen weiterhin unterrichtet wird. Er hat sich im Lockdown vor allem um die Enten und Hühner der Familie gekümmert. Am schönsten fand *Mohian*, dass die LehrerInnen regelmäßig Aufgaben verteilt haben. Am meisten Spaß haben ihm die Projektarbeiten und Zeichenaufgaben gemacht. Er freut sich schon sehr darauf, wenn seine Schule bald wieder aufmacht und er alle seine FreundInnen wiedersieht.

**Herzlichen Dank, dass Sie das alles möglich machen!**

**Bitte unterstützen Sie die Kinder auch weiterhin.**

